


Nisthilfen für Wildbienen

Ziel	Verbesserung des Angebots an Nistmöglichkeiten für Wildbienen
Zielgruppe	Alle Betriebe jeder Produktionsart können diese Maßnahme umsetzen.
Beschreibung der Maßnahme	<p><u>Materialien und Bau</u></p> <p>Eine Wildbienen-Nisthilfe bietet Nistmöglichkeiten für Wildbienenarten, die ihre Eier in Hohlräume ablegen. Je vielfältiger die Nistmöglichkeiten sind, desto größer ist die Chance, dass sich verschiedene Arten ansiedeln. Viele Wildbienen nutzen bestehende waagerechte Röhrengänge um Brutzellen. Zur Förderung dieser Arten können Materialien wie Holz, Schilf, Brombeer- oder Holunderzweige verwendet werden.</p> <p><u>Nisthilfe aus Holz</u></p> <p>Unbehandelter, abgelagerter Massivholzblock aus Eiche, Obst oder Esche (ca. Breite 12 cm, Tiefe 12 cm, Höhe 20 cm). Bohren Sie quer zur Maserung der Jahresringe, so kann später keine Feuchtigkeit in die Brutröhren eindringen und es bilden sich keine Risse im Holz. Bohrlochdurchmesser: 2–10mm (Vorschlag für die Verteilung: je 5 %: 2, 9 und 10 mm Löcher; 10 %: 3 mm; je 15 %: 4, 5, 6, 7 und 8 mm). Die Verteilung der Löcher sollte asymmetrisch sein. Bitte benutzen Sie einen scharfen Bohrer, der beim Bohren nicht überhitzt. Bohrlochtiefe: 100 mm, aber den Block nicht durchbohren! Bohrlochdichte: Abstand zum nächsten Loch ca. 1,5 Bohrlochdurchmesser, am Blockrand etwas mehr. Holzsplitter aus dem Locheingang mit Schleifpapier oder mit dem Bohrer entfernen. Rückwand des Nistklotzes ölen oder imprägnieren. Oben auf den Nistklotz ein Dach befestigen (imprägniertes Holzbrett, Alu- oder Kunststoffplatte) das vorne und seitlich 1cm übersteht.</p> <p><u>Nisthilfe mit Schilf</u></p> <p>Schilf mit einem Innendurchmesser von drei bis neun Millimetern auf zehn bis zwanzig Zentimeter zuschneiden und zu einem Bündel binden. Schilfröhrchen auf einer Seite mit Watte verschließen oder waagrecht in Lochziegel oder Konservendosen stecken. Die Wildbienen werden die Röhrchen nur annehmen, wenn sie verschlossen und dunkel sind.</p> <p>Es kann von einigen Monaten bis zu zwei Jahren dauern, bis die ersten Wildbienen die Nisthilfen besiedeln.</p> <p>Es gibt zahlreiche weitere Möglichkeiten für den Bau von Nisthilfen, was Größe und Materialien angeht. Praktische Anleitung bietet z. B. der NABU: www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/mission-gruen/17063.html</p> <p><u>Pflege</u></p> <p>Das übernehmen die Wildbienen i.d.R. selbst, wenn sie die Nisthöhlen reinigen und wiederbesiedeln.</p>

Geeignete Standorte	<p>Sonnige Standorte auf dem Gehöft in der Nähe von Blütegebieten, Biotopen und Rändern</p> <p><u>Orientierung</u></p> <p>Wildbienen mögen es trocken und warm. Wählen sie einen sonnigen, wind- und regengeschützten Platz (Süd / Südost, nicht zur Wetterseite!) und belassen sie die Nisthilfen am gleichen Platz im Freien. Der Frontbereich der Nisthilfen sollte regelmäßig gemäht werden, damit der Anflug ungestört erfolgen kann.</p>
Wie eine gute Implementierung aussieht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Orientierung Richtung Süden ▪ Geschützt vor Wind und Regen installiert ▪ Nicht von Vegetation überwachsen. ▪ Hohe Qualität, wie z. B. "saubere" Löcher, Löcher entlang der Holzstruktur und andere wie oben beschrieben
Effekte auf die Biodiversität (Ökosysteme, Arten, Bodenbiodiversität)	<div>  <p>Der Rückgang der bestäubenden Insekten ist eine der größten Bedrohungen für die biologische Vielfalt. Mehr als 80 % unserer heimischen Wildkräuter sind ohne Bestäuber nicht in der Lage, Samen zu reifen und sind daher selbst gefährdet. Hauptgrund ist die Abnahme des Lebensraumes und der Futterversorgung für Wildbienen. Die Bereitstellung von Nisthilfen in Kombination mit diversen Pollen- und Nektarquellen ist ein wertvolles Instrument zur Unterstützung von Wildbienen.</p> </div>
	<div>  <p>Gleichzeitig werden auch insektenfressende Vögel unterstützt.</p> </div>
Andere positive Effekte/Vorteile für den Landwirten	<p>Da einige Wildbienen bereits zwischen 4 und 10 °C aktiv sind, können sie bei Wetterbedingungen, die für die Honigbiene ungeeignet sind, zur Bestäubung beitragen. Daher ist die Bereitstellung von Nisthilfen eine wertvolle Maßnahme zur Ertragssteigerung. Studien haben außerdem gezeigt, dass Wildbienen effektiver sind als Honigbienen: bei gleicher Anzahl an Blütenbesuchen, wurde bei einer Bestäubung mit Wildbienen von den Pflanzen die doppelte Menge an Früchten gebildet.</p>
Indikator	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anzahl an Nisthilfen, welche in Benutzung sind
Risiko und weitere Empfehlungen	<p>Wildbienen-Nisthilfen können Spechte und Meisen sowie Parasiten anlocken, die rasch entdecken, dass hier leicht Nahrung erbeutet werden kann. Ein Maschendraht, welcher um die Nisthilfen herum angebracht wird, schützt vor Vogelfraß. Um den Parasitendruck zu verringern, können nach 1–2 Jahren neue Nisthilfen in der Umgebung aufgestellt werden.</p> <p>Künstliche Nisthilfen können meist nur teilweise und lokal begrenzt die Defizite in unserer Kulturlandschaft ausgleichen. Unabdingbar ist aber ein insgesamt vielfältiges und natürliches Angebot an Nistplätzen sowohl für Bodennister als auch für oberirdisch nistende Wildbienenarten.</p>

	<p>Deshalb ist es so wichtig, dass vielfältige Kleinstrukturen in der Landschaft erhalten und für Wildbienen nutzbar gehalten werden.</p> <p>Diese Maßnahme unterstützt Wildbienen insbesondere. Viele andere Nutzinsekten benötigen jedoch ähnliche Nistplätze, können aber unterschiedliche Lochgrößen benötigen. Um eine Vielfalt von Insekten zu unterstützen, wird eine Kombination verschiedener Nisthilfen empfohlen.</p>
Zeitraahmen (Wann eine Maßnahme zu starten ist und wie lange die Umsetzung voraussichtlich dauern wird.)	<p>Wann anfangen: Bauen Sie im Winter oder im frühen Frühjahr, um den Bienen Zeit zu geben, sich vor der Brutzeit niederzulassen.</p>
Zusätzliche spezifische Ressourcen/ benötigte Ausrüstung / Fähigkeiten	<p>Baumaterial kann in jedem Baumarkt gekauft werden. Die Kosten hängen von der Größe der Nisthilfe ab.</p> <p>Es ist auch möglich, fertige Nisthilfen zu kaufen. Oftmals sind diese jedoch nicht ausreichend eingerichtet:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sie bieten unzureichenden Schutz vor nassem Wetter ▪ die Löcher sind zu groß, weil sie im Ausland hergestellt werden, welche Arten zu beherbergen, die nicht in Europa leben. ▪ Rohre haben innen Splitter ▪ Rohre haben keine feste Rückwand und sind offene Windkanäle. ▪ sie enthalten Glas- oder Kunststoffrohre, die Kondensation und Pilzschimmel verursachen. <p>Auf der anderen Seite spart man viel Zeit. Bitte beachten Sie daher alle oben genannten Punkte, bevor Sie eine fertige Nisthilfe kaufen.</p>
Quellen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ www.foxleas.com/make-a-bee-hotel.asp ▪ www.landwirtschaft-artenvielfalt.de/ ▪ www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/insekten-helfen/00959.html ▪ Promotion of biodiversity in fruit plantations – NABU; REWE and Lake Constance Foundation, 2015

Weiterführende Informationen: Wissenspool

Dieses Action Fact Sheet gehört zum Trainingspaket für Berater von Standardorganisationen und Unternehmen und wurde im Rahmen des Projekts LIFE Food & Biodiversity (Biodiversität in Standards und Labels der Lebensmittelindustrie) entwickelt. Das Hauptziel des Projekts besteht darin, die Biodiversitätsleistung von Standards und Beschaffungsanforderungen in der Lebensmittelindustrie zu verbessern, indem Standardorganisationen dabei unterstützt werden, effiziente Biodiversitätskriterien in ihre Anforderungen zu integrieren, und Lebensmittelverarbeitungsunternehmen und Einzelhändler motiviert werden, umfassende Biodiversitätskriterien in ihre Beschaffungsrichtlinien aufzunehmen.

Herausgeber: LIFE Food & Biodiversity; Bodensee-Stiftung

Bildnachweis: Icons: © LynxVector / Fotolia, © Philipp Schilli / Fotolia

Europäisches Projektteam



Das Projekt wird gefördert von

Anerkannt als „Core Initiative“ von



EU LIFE Programm



eat with care

Sustainable Food Systems

www.food-biodiversity.eu